



Tag der Begegnung in der Werkstatt Peitz am 21. Oktober

Etwa 50 Gäste kamen zum Tag der Begegnung, um sich von den Mitarbeitern der Werkstatt Peitz ihre tägliche Arbeit erklären und demonstrieren zu lassen. Für die Mitarbeiter war es mal wieder eine Gelegenheit, insbesondere auch den eigenen Angehörigen zu zeigen, was der „Alltag Werkstatt“ bedeutet und welche großen und auch kleinen Herausforderungen täglich zu bewältigen sind.

Auch die von den Mitarbeitern im Rahmen von arbeitsbegleitenden Maßnahmen hergestellten Produkte aus Holz und Ton fanden großen Anklang und konnten zu einem großen Teil verkauft werden.

Am Nachmittag ließen wir dann bei Kaffee und Kuchen den Tag gemütlich ausklingen. An dieser Stelle ein großes Dankeschön an alle Familien, die uns hierbei mit der Bereitstellung leckerer Kuchen unterstützt haben.

Herzlichen Dank an Alle, die zum Gelingen dieses Nachmittages beigetragen haben insbesondere ein Dankeschön an die Mitarbeiter der Werkstatt Peitz, die ihre Arbeit beeindruckend und umfassend vorgestellt und unseren Gästen damit näher gebracht haben!

Janina Renk / Sozialarbeiterin Werkstatt Peitz



Jubilarfeier 2009

„Auf der Jubiläumsfeier in der Werkstatt Cottbus Nord am 18. September wurde viel gelacht, gegessen und getrunken. Es gab ein großes und schönes Büffet. Da ist sogar die berühmte Werkstatt-Band SGB 9 aufgetreten. Auch eine Reptilienshow mit Schlangen gab es auf der Feier. Zu der Musik die die Band auf der Feier gespielt hat, konnte man mal schnell und auch langsam tanzen. Es war also eine schöne und vielseitige Party, die hatte den Leuten viel Spaß gemacht. Auf der Feier wurde auch gezaubert. Die Gäste haben sich dabei amüsiert und gelacht. Das war ein gelungener Abend.“

Monika Cotte, Mitarbeiterin Werkstatt Cottbus Nord



Brotbacken-Workshop in der Werkstatt Cottbus Nord

Am 24. und 25. September fand ein Workshop zum Thema Brotbacken in der Werkstatt Cottbus Nord statt. Es fanden sich etwa 15 Teilnehmer unter der Anleitung von Frau Swensson zusammen. Gemeinsam wurden die theoretischen Grundlagen des Brotbackens erklärt, um dann auch praktisch tätig zu werden und selbst Brot zu backen. Zu Beginn stellte sich Frau Vogel, die ja selbst gelernte Bäckerin ist, zur Verfügung, um allgemeine Fragen zu beantworten. Danach ging es auch schon los.

Wir begannen den Teig vorzubereiten. Zuerst nutzten wir eine Handmühle, um die Getreidekörner zu mahlen. Dabei konnte jeder fühlen, wie anstrengend es ist, eine kleine Menge Mehl zu mahlen. Die elektrische Mühle war schon hilfreicher. Die Körner wurden schneller und feiner gemahlen. Dabei erklärte Frau Vogel, dass gröber gemahlene Mehl mehr Nährstoffe enthält als feineres. Dann wurden die Zutaten abgewogen und der Teig geknetet, der sich als ziemlich eigenwillig erwies. So mancher Teilnehmer konnte die klebrige Masse zwischen den Fingern nun selbst einmal spüren. Hier half nur beständiges Bemehlen der Hände.

Anschließend wurde der Teig in die Formen gegeben und kam dann in die Röhre, genauer gesagt in den elektrischen Ofen.

Es stand unter anderem auch ein Steinofen bereit. Dieser musste erst einmal auf Temperatur gebracht werden, was schon eine kleine Wissenschaft für sich ist und etwas Geduld erfordert. Zu Beginn wird ein kleines Reisighäufchen angehäuft, um eine Flamme zu entzünden. Dann werden Holzscheite nachgeschoben, um das Feuer zu entwickeln. Die brennenden Scheite werden an das Ende des Ofens geschoben und es wird ständig Holz nachgelegt, bis die gesamte Bodenfläche des Ofens bedeckt ist. Dadurch soll eine gleichmäßige Hitze im Ofen entstehen. Bis sich diese entwickelt hat vergehen etwa zwei Stunden. Dabei wird regelmäßig die Temperatur gemessen. Sie sollte etwa 230°C betragen. Nachdem die Backhitze erreicht ist, wird die Asche aus dem Ofen entfernt und die Brote können nun hinein. Etwa 20 Stück backen dann eine halbe Stunde, bis sie dann herausgezogen werden.

Schön ofenwarm konnten sie nun von den Teilnehmern und Gästen verkostet werden. Hierfür hatten wir leckere Aufstriche zubereitet, die auf den ofenfrischen Broten besonders gut schmeckten.

Bei der Verkostung machten wir es uns im Grünen, neben dem Steinofen, gemütlich und ließen den gesamten Workshop Revue passieren. Es war ein interessanter Tag und wir hoffen, dass solche Angebote öfter stattfinden.

Vielen Dank sagen Stefan Rackel und Jürgen Wonneberger, Mitarbeiter FDS





Adventsbasteln am 21. November in Branitz
Am Samstag, den 21.11 findet im Besucherzentrum Gutshof Branitzer Park das traditionelle Weihnachtsbasteln der Werkstatt Cottbus Mitte statt. Besucher können in der Zeit von 11 bis 17 Uhr bei musikalischer Umrahmung, Glühwein und hausgemachtem Kuchen Ihr Adventsgesteck selbst fertigen. Zum Verkauf wird ein reichhaltiges Angebot an Gestecken, Tonwaren, Holzprodukten und Kerzen aus unserer Eigenproduktion angeboten. Eine schöne Gelegenheit, nach einem Weihnachtsgeschenk Ausschau zu halten oder einfach ein paar Stunden in der vorweihnachtlichen Idylle des Parks zu verbringen.



Ein paar Worte zum Abschied

Am 17. Juli 2009 hatte ich zu einem Hoffest eingeladen. Der Grund: Ein interessantes und erfülltes Arbeitsleben neigte sich seinem Ende zu. 24 Jahre Arbeit mit und für behinderte Menschen prägten mein Leben und waren für mich die Erfüllung meiner beruflichen Tätigkeit.

Heute genieße ich schon einige Wochen den „wohlverdienten Ruhestand“ der Altersteilzeit. Ich möchte noch einmal allen Dank sagen für die Teilnahme an meinem Fest und die liebevollen Geschenke. Eine besondere Überraschung war der Besuch der Eltern mit Ihren Kindern, meinen ehemaligen Schützlingen.

Liebe Mitarbeiter, ich wünsche Euch viel Freude bei der Arbeit in den Werkstätten. Liebe Angestellten, die Arbeit ist nicht immer leicht, doch mit Leidenschaft getan bringt sie die Erfüllung. - Erika Boese, ehemalige Gruppenleiterin FBB Peitz im Ruhestand

Eine kleine Rückschau zum Biohof Auguste 2009

Die Saison begann zeitig im Frühjahr. Die ersten Eier waren bereits im Februar, März in den Brutschränken. In 2009 hatten wir 60 Zuchtgänse und es wurden etwa 750 Tiere ausgebrütet. Bei den Enten hatten wir fünf verschiedene Rassen: Orpington-, Pommern-, Sachsen-, Flug- und Mulardenenten und haben ca. 800 Tiere ausgebrütet. Zur Mast sind 600 Gänse und 600 Enten auf dem Hof geblieben. Die anderen Küken haben wir an Kleinbauern verkauft.

Zuwachs gab es auch bei den Kühen. Wir haben im Sommer zwei weibliche und ein männliches Rind dazubekommen. Kaninchen haben wir für's Weihnachtsgeschäft fast 80 Stück und für Ostern fast 30 Stück gefüttert.

Leider hatten wir in diesem Jahr kein Glück mit unseren Freunden, den Hunden. „Prinz“ wurde im Januar gestohlen und unseren „Jacob“ mussten wir im September einschläfern lassen. Alle Mitarbeiter sind sehr traurig darüber.

Im Garten wird zurzeit alles wieder winterfest gemacht und die Reste geerntet, Kartoffeln, Mais, Rüben, Möhren und Kohl.

2009 war ein sehr anstrengendes Jahr für alle Mitarbeiter, aber trotz allem auch ein sehr schönes. Wir haben viel erreicht und ohne jeden einzelnen Biohof-Mitarbeiter und die fleißigen Helfer aus den Werkstätten hätten wir es kaum geschafft! Ein großes, großes Dankeschön vom Team-Biohof! R. Hehne, Gruppenleiter Biohof Auguste

„Klingeling, klingeling:
jetzt kommt die
Weihnachtsgans!“

**Frische Bio-Gänse
rechtzeitig zu Weihnachten!**

Geschlachtet & Küchenfertig

Gans Preis 13 €/kg, Gewicht ca. 3,5 - 6 kg

Ente Preis 13 €/kg, Gewicht ca. 2 - 4 kg

Kaninchen Preis 13 €/kg, Gewicht ca. 2 - 3 kg

Abholung am 22. Dezember durch Sie, in der Zeit von 9 - 20 Uhr
in der Werkstatt Cottbus Nord (Am Großen Spreeweher 7).

Jetzt bestellen unter:

Telefon: 0355/35 54 83 12, Fax: 0355/35 54 83 13
Mail: weihnachtsgans@lebenshilfe-handinhand.de



Lebenshilfe Hand in Hand g GmbH, Werkstatt Cottbus Nord, Am Großen Spreeweher 7, 03044 Cottbus

Projekttag in der Werkstatt Peitz mit „Up with People“

Am Montag, den 26. Oktober hatten wir in der Werkstatt Peitz Besuch von 5 amerikanischen Jugendlichen, die sich im Rahmen des Projektes „Up with People“ zum 100-jährigen Bestehen von Vattenfall für eine Woche in Cottbus aufhielten. Einen Tag lang begleiteten uns die jungen Leute bei unserer Arbeit und bekamen so einen kleinen Einblick ins Werkstattleben. Unsere Trommelgruppe zeigte ihr Können bei einem gemeinsamen Trommelworkshop und unsere Gäste überraschten uns mit einer künstlerischen Einlage mit Tanz und Gesang. Anschließend wurde noch gemeinsam getöpft. Der Tag verging rasend schnell und alle hatte viel Spaß zusammen. An der Abendveranstaltung in den Cottbuser Messehallen nahmen 3 Mitarbeiter der Wohnstätte Peitz mit einer Betreuerin teil. Das war ein tolles Erlebnis - trotz oder aber auch vielleicht gerade wegen der Sprach- „Barriere“, die es so eigentlich gar nicht gab! Die Mitarbeiter der Werkstatt Peitz in Zusammenarbeit mit Anika Dicus / GL WPE